

Berghold, Josef Prof. Dr., Sozialpsychologe; Lehrtätigkeit u.a. an den Universitäten Innsbruck, Klagenfurt und Bozen; Mitglied im Vorstand der GPPP.

Bianchi, Reinhold Dr., Psychoanalytiker, Freiburg i.B.

Galler, Florian Lic. oec. publ., Volkswirtschaftler, Wirtschafts- und Sozialgeschichte; Zürich.

Jesch, Tatjana Dr., Literaturdidaktikerin und Studienrätin am Lessing-Gymnasium in Hamburg; Interdisziplinäres Centrum für Narratologie (ICN).

Kurth, Winfried Prof. Dr., Lehrtätigkeit in Göttingen, Informatiker, Mathematiker; Zweitstudium der Pädagogik, Politikwissenschaft und Volkskunde.

Langendorf, Uwe Dr. med., Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Berlin.

Nielsen, Bernd Ev. Theologe und Pastor für Kulturdialoge; Vorsitzender der GPPP; Hamburg.

Ptak, Ralf Dr., Akademischer Rat für Volkswirtschaftslehre u. politische Ökonomie an der Universität Köln.

Reiß, Heinrich Lehrer an einer fränkischen Hauptschule; Historiker; Mitglied im Vorstand der GPPP.

Rudek, Thomas Politikwissenschaftler; Initiator des Berliner Volksbegehrens "Unser Wasser"; Mitbegründer der "Kampagne gegen Zwangsumzüge" und des "Berliner Bündnisses gegen Privatisierung".

Siltala, Juha Professor für finnische Geschichte; Universität Helsinki.

Stein, Malte Dr., Sozial- und Literaturwissenschaftler, Historiker, Studienrat am Hansa-Kolleg in Hamburg; Interdisziplinäres Centrum für Narratologie (ICN).

Teschner, Wolfgang P. Prof. Dr. phil. habil., Internat. Institut für Management der Universität Flensburg und Universidad Pedagógica Nacional de Honduras; Pädagoge, Bildungsökonom, Linguist und Kulturtheoretiker.

Wegener, Bernhard Drs., Psychologe, Theologe und Historiker sowie Lehrtherapeut in Tiefenpsychologie und Verhaltenstherapie; Klinischer Psychologe an der Berliner Vivantes-Klinik.

Wissenschaftliche Leitung und Organisation

Bernd Nielsen
Goosacker 18a, 22549 Hamburg
E-Mail Kierkegor@aol.com

Tagungsort

Dorothee-Sölle-Haus
Königsstraße 54
22767 Hamburg
S-Bahn Königsstraße (S1, S2, S3)
BUS 36, 37, 283
Tel. ++49 (0) 4030 6200
E-Mail info@dorothee-soelle-haus.de
www.dorothee-soelle-haus.de

Kosten

	Bis 20.03.2009	Tageskasse
Tagungsgebühr	50,- €	60,- €
Mitglieder	40,- €	50,- €
Ermäßigt*	25,- €	30,- €
Halbtagesblock		15,- €
Halbtagesblock (ermäßigt)		10,- €

* Ermäßigung für Studierende, Arbeitslose und Menschen mit geringen Einkommen (unter 800,- € / Monat)
In der Teilnahmegebühr sind Pausengetränke und Teilverpflegung enthalten.

Anmeldung

Durch Überweisung der Tagungsgebühr bis spätestens 20.03.2009 auf das Konto »Deutsche Gesellschaft für Psychohistorische Forschung« – Sparkasse Heidelberg, Konto 4252578, BLZ 672 500 20, Kennwort: Tagung Hamburg 2009

sowie schriftliche Anmeldung bei

Bernd Nielsen
Goosacker 18a, 22549 Hamburg
E-Mail Kierkegor@aol.com

Zertifizierung für Psychotherapeuten und Ärzte

Die Anerkennung der Tagung ist bei der Psychotherapeutenkammer Hamburg (www.ptk-hamburg.de) beantragt.

Mit freundlicher Unterstützung der
Kulturdialoge – Kirche in Altona



www.hauptkirche-altona.de/kulturdia.htm

und der
Evangelischen Akademie der Nordelbischen Kirche



www.akademie-nek.de

JAHRBÜCHER FÜR PSYCHOHISTORISCHE FORSCHUNG

Winfried Kurth und Martin Rheinheimer (Hrsg.)

Gruppenfantasien und Gewalt

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 1)
2001, 216 Seiten, 22,50 Euro / 34 SFr, ISBN 3-930978-50-4

Winfried Kurth und Ludwig Janus (Hrsg.)

Psychohistorie und Persönlichkeitsstruktur

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 2)
2002, 435 Seiten, 34 Euro / 52 SFr, ISBN 3-930978-55-5

Uta Ottmüller und Winfried Kurth (Hrsg.)

Trauma, gesellschaftliche Unbewusstheit und Friedenskompetenz

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 3)
2003, 292 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 3-930978-58-X

Ludwig Janus und Winfried Kurth (Hrsg.)

Psychohistorie und Politik

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 4)
2004, 267 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 3-930978-66-0

Ludwig Janus, Florian Galler und Winfried Kurth (Hrsg.)

Symbolik, gesellschaftliche Irrationalität und Psychohistorie

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 5)
2005, 267 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 3-930978-73-3

Florian Galler, Ludwig Janus und Winfried Kurth (Hrsg.)

Fundamentalismus und gesellschaftliche Destruktivität

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 6)
2006, 344 Seiten, 30 Euro / 46 SFr, ISBN 3-930978-89-X

Winfried Kurth, Ludwig Janus und Florian Galler (Hrsg.)

Emotionale Strukturen, Nationen und Kriege

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 7)
2007, 278 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 978-3-930978-91-5

Winfried Kurth, Heinrich Reiß und Florian Galler (Hrsg.)

Kindheit, gesellschaftliche Entwicklung und kollektive Fantasien

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 8)
2008, ca. 200 Seiten, ca. 22,50 Euro, ISBN 978-3-86809-002-4

Mattes Verlag Heidelberg

www.mattes.de

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP)



Neoliberalismus - Dynamik, Destruktionen und Transformationen

23. Jahrestagung
27. – 29. März 2009
Hamburg - Altona

**NEOLIBERALISMUS – DYNAMIK,
DESTRUKTIONEN UND TRANSFORMATIONEN**

Die ökonomische Theorie des Neoliberalismus hat - in der Lesart der Chicagoer Schule (Milton Friedman) - in den letzten Jahrzehnten eine bemerkenswerte Geschichtswirksamkeit erlangt und spielt eine wesentliche Rolle in den Entwicklungen, die zur gegenwärtigen Krise der globalen Finanzmärkte, der nationalen Ökonomien, des Staats- und Sozialwesens und der Gemeinschaften allgemein geführt haben, mit großen Herausforderungen für die Zukunft.

Die Tagung bemüht sich im weitgefassten interdisziplinären Gespräch um ein Verstehen des Phänomens „Neoliberalismus“, seiner Durchsetzungskraft, der Gründe für seinen globalen Erfolg und der zum großen Teil destruktiven und traumatischen Veränderungen, die damit verbunden sind. Die methodische Leugnung des Sozialen und grundlegend menschlicher Angewiesenheiten, Bindungen und Abhängigkeiten fällt ins Auge, darauf beziehen sich einige der Vorträge. Die historischen Vorläufer dieser Theorie und die psychobiografischen Besonderheiten ihrer Protagonisten sollen erhellt werden. Dabei treten Pathologien zu Tage, die ihre Entsprechung und Fortsetzung in den psychosozialen Destruktionen der Gegenwart zu haben scheinen. Die Reaktivierung „schlechter innerer Objekte“, von der die Relationale Psychoanalyse spricht, belastet unter dem Druck ständiger marktradikaler Forderungen an die Subjekte die Atmosphäre des Zusammenlebens. Andererseits zeigt die Wahl Barack H. Obamas zum Präsidenten der USA die Möglichkeit anderer kollektiv getragener Prozesse auf, inmitten der Krise und über sie hinausweisend. Die Reaktionen auf die gegenwärtige Krise fallen zum Teil ordoliberal, zum Teil keynesianisch aus. Reichen diese Korrekturen, um die Aufgaben der nahen und fernerer Zukunft zu bewältigen? Welche Transformationen in der Krise sind möglich (vor dem Hintergrund psychohistorischer Widerstände und Abwehrbildungen), welche Veränderungen sind notwendig und wünschenswert? Wie stellt sich die europäische/nordamerikanische Situation im internationalen und interkulturellen Vergleich dar, psychohistorisch betrachtet? Zwei Gruppendiskussionen werden der Weiterentwicklung des psychohistorischen Erkenntnismodells und der Formulierung eines Ergebnisses der Tagung mit empfehlendem Charakter gewidmet sein.

Freitag, 27. März 2009

18.00 Bernd Nielsen

Begrüßung und Einführung

19.00 Reinhold Bianchi

„Traumatisierungsprozesse im Neoliberalismus -
Viktimisierung, Desorientierung und pathologischer
Elitennarzissmus“

Samstag, 28. März 2009

09.00 Uwe Langendorf

„Die große Depression“

10.00 Tatjana Jesch / Malte Stein

„Walt W. Rostows Manifest der Modernisierung:
Narrative Muster und psychodramatisches Substrat“

11.00 Joe Berghold

„Zur Psychopathologie des "Neoliberalismus":
Hintergründe und Folgen eines psychotischen Bruchs
mit der Realität und sozialen Bindungen“

12.00 Mittagspause

Samstag, 28. März 2009

14.00 Juha Siltala

„New Public Management. Die Erneuerung und
Abschneidung des öffentlichen Sektors im Geiste des
Marktes“

15.00 Ralf Ptak

„Neoliberalismus am Ende? Über die Schwierigkeiten
und Aufgaben einer postneoliberalen Agenda“

16.00 Thomas Rudek

„Wege aus einer kranken Gesellschaft - Schritte zur
Transformation in eine solidarische, repressionsfreie
und ökologische Gesellschaft“

17.00 Florian Galler

„Gruppenprozess und Aktienmärkte
2007 – 2009“

18.00 Winfried Kurth

„Die psychogene Theorie von Lloyd deMause.
Plädoyer für eine konstruktive Weiterentwicklung“

19.00 Gruppendiskussion

„Psychohistorische Hermeneutik“

20.00 Mitgliederversammlung

Sonntag, 29. März 2009

09.00 Bernhard Wegener

„(Vater)lose Väter des Liberalismus und der
neoliberalen Theorie“

10.00 Heinrich Reiß

„Fleiß 1800? Leidenschaften, Interessen und das
dunkle Vorgefühl - industrious vs. industrial revolution.
Ein Rückblick auf Familiarität, Individualität, Jünglinge,
Jugendliche und die Neuen Jungen Männer, auf
Metaphorik und Phantastik in der Zeit des
aufsteigenden Kapitalismus, auf dem Weg aus der
Malthusianischen Bevölkerungsfalle bis zur Sattelzeit
um 1800.“

11.00 Wolfgang Teschner

„Kulturimperialistische Infektionen aus
makrohistorischer Perspektive - Überlegungen zur
ironischen Gleich-Gültigkeit als episodische Therapie
kollektiver Traumata“

12.00 Gruppendiskussion

„Resolution und Abschluss“

Weitere Informationen zu den Referentinnen und Referenten und ihren Vorträgen ab 15. Februar unter www.psychohistorie.de .

**GESELLSCHAFT FÜR
PSYCHOHISTORIE UND
POLITISCHE PSYCHOLOGIE
(GPPP)**

Die Psychohistorie widmet sich der Untersuchung der unbewussten Wurzeln und Hintergründe von geschichtlichen Entwicklungen, gesellschaftlichen Institutionen, kulturellen Normen und politischen Entscheidungen. Als sich psychohistorisch verstehende Politische Psychologie sucht sie, diesem Erkenntnisinteresse folgend, das umfassende interdisziplinäre Gespräch mit anderen Richtungen psychoanalytisch fundierter Politischer Psychologie und Sozialpsychologie und mit den Sozial-, Politik-, Wirtschafts-, Kultur-, Religions- und Rechtswissenschaften.

Der epistemologische Blick ist in diesem Sinne bifokal ausgerichtet, den gleichberechtigten Dialog mit den anderen Disziplinen intendierend. Das Proprium der Psychohistorie besteht dabei in der Fokussierung auf die Bedeutung früher und frühester Traumata und unbewusst-irrationaler Dynamiken für gesellschaftliche Entwicklungen und Ereignisse. Es ergibt sich so ein Forschungsschwerpunkt zur Kindheitsgeschichte bis hin zu Erfahrungen vor und während der Geburt, bei dem die vielfältigen Auswirkungen der historischen Evolution der Kindererziehung auf die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen deutlich werden. Eine zweite wesentliche Fragerichtung der Psychohistorie ist umgekehrt den Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen auf Individuen und Gemeinschaften gewidmet, auch hier in Hinblick auf Traumatisierungen und deren Verarbeitungsformen. Die Bemühungen zielen darauf, neue Chancen des tiefenpsychologisch reflektierenden Mitwirkens an der gesellschaftlichen Meinungs- und Willensbildung zu eröffnen – in der Hoffnung, der mächtigen Sogwirkung von Feindbildern, Zerstörung und Gewalt vorzubeugen, den Werten der Solidarität und Kooperation mehr Geltung zu verschaffen und damit unseren Fähigkeiten, kreative Lösungen für unsere Probleme und Konflikte zu finden, zur Entfaltung zu verhelfen.